

Im Nachhinein zeigte mir
 mir gütigen Abend unterstufend
 Neugierde mit dem Briefwechsel
 Zeitungen, die mir sehr wohl
 Freude machen. Und, be-
 sonders die Briefe Farquhar's,
 wünschte mir Glück dazu. Mit selbst
 ganze Anwesenheit zu sein, so
 ganz, als wenn ich selber
 sein, wenn irgendwo. Ich
 in meinem Akt. Ich will
 2 Kisten aufbewahren, die
 von denen die mir sehr
 für die Welt zu sein, die
 wollen die Arbeit sehr
 sein. Ich habe mir
 und eine Aufgabe zu sein.

Urdingen:
 A. Dankschreiben Hindenburgs. General-
 Feldmarschall von Hindenburg sandte der Stadt-
 verwaltung nachstehendes Schreiben:
 Meine Frau teilt mir mit, daß der Ehren-
 bürgerschaft der Stadt Urdingen in Hannover
 eingetroffen sei. Ich verzehe nicht, Ihnen für
 die gütige Überendung dieser von Künstlerhand
 gefertigten, prachtvoll ausgestatteten Urkunde,
 die allezeit in meiner Familie hoch in Ehren
 gehalten werden wird, meinen verbindlichsten
 Dank auszusprechen, und bitte Sie, auch der
 Vermittler meines Dankes an Herrn Professor
 W. Spas in Düsseldorf für seine stünige Arbeit
 sein zu wollen. Mit freundlichem Gruß an
 meine Mitbürger bin ich Ihr ergebener von
 Hindenburg, General-Feldmarschall.

Ruhiger Tag im Westen.
 B. Berlin, 11. Sept., abends. Amtlich: In den Kampfzonen ruhiger Tag.

Sonntag, den 13. September.

Britische Angriffe vor unseren Linien gescheitert.
 W.B. Großes Hauptquartier, 12. September. Amtlich:
Westlicher Kriegsschauplatz.
 Nordöstlich von Bixchoote wurden
 Teilangriffe, bei Armentières und am
 La Bassée-Kanal Vorkühe des Feindes ab-
 gewiesen.
 An den Kampfzonen entwickelten
 sich während des Tages unter starkem Feuer-
 schuß mehrfach Infanteriegefechte im
 Borgelände unserer Stellungen. Am Abend
 heftiger Artilleriekampf zwischen den von
 Arras und Peronne auf Cambrai führenden
 Straßen. Englische Angriffe, die bei
 Eintritt der Dunkelheit gegen den Kanal-
 Abschnitt Marquion-Savrincourt vor-
 brachen, scheiterten vor unseren Linien.
 Auch zwischen Allette und Nisne nahm das
 Artilleriefeuer am Abend wieder an Stärke
 zu. Die Infanterietätigkeit blieb hier auf
 Vorfeldkämpfe beschränkt. Auf den Höhen
 nordöstlich von Fismes wurden französi-
 sche Teilangriffe abgewiesen.
 Erfolgreiche Erkundungsge-
 fechte an der lothringischen Front und in
 den Vogesen.
 Der Erste Generalquartiermeister:
 Ludendorff.

Das letzte Angebot gegen unsere
 blühend abgepflegt worden. Das
 Klein, die Fortschritt der Mittel-
 die festhalten, die an der
 Frankreich. Doch das war
 Es sei mir erlaubt zu glauben,
 wünschenswert, in der
 Fortschritt der Front, mit

allein in Flaubert, an La Bassée - Kanal, in Lothringen
 sind in der Vorpostenlinie die Hoffnungen, unter
 der die Hauptfront ungenutzbar bleibt. -

Auf diesen Weg kamen nur allein Taktik und
 Manöver auf uns zu, nur dann ist der größte Teil
 unsere Kavallerie, Manöver sind nur unvollständig
 zu der folgenden Kavallerie, die sich wegen
 der Kürze der Strecke kaum bemerkbar machte.
 Die Kavallerie der Engländer, die sich in
 der Gegend von Cambrai befand, glaubte in der ganzen Angelegenheit
 kaum etwas zu tun zu haben.

Französisch-amerikanischer Angriff zwischen Maas und Mosel.

B. Berlin, 12. Sept., abends. Amtlich:
 Zwischen den von Arras und
 Peronne auf Cambrai führenden
 Straßen sind erneute Angriffe der Eng-
 länder gescheitert.

Zwischen Maas und Mosel
 griffen Franzosen und Ameri-
 kaner an. Im Bogen von St.
 Mihiel dauern die Kämpfe an.

Dienstag, den 14. September.

Die Kämpfe der Heeresgruppe Gallwitz.

W. B. Großes Hauptquartier,
 13. September. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz
 Rupprecht und Boehn.

Nahel an der Küste und nordöstlich von
 Dixhoote führten wir kleinere Unter-
 nehmungen mit Erfolg durch. Zwischen
 Aern und Armentières scheiterten Er-
 kundungsvorstöße des Feindes.
 Südwestlich von Fleurbaix schlugen wir
 einen Teilangriff, nordwestlich von
 Gulluch einen härteren Vorstoß der
 Engländer zurück.

Zwischen den von Arras und Peronne auf
 Cambrai führenden Straßen setzte der Feind
 gestern früh unter starkem Feuerdruck seine
 Angriffe fort. Sie sind unter
 schweren Verlusten für den Feind
 gescheitert. Gut geleitetes Artilleriefeuer
 hatte an der erfolgreichen Abwehr besonderen
 Anteil. Unsere Infanterie warf den Eng-
 länder, wo er in unsere Linien eindrang, im
 Gegenstoß wieder zurück. Gavrincourt blieb
 in Feindeshand. Am Abend zwischen Moen-
 pres und Gonceanourt erneut vorbrechende
 Angriffe des Gegners wurden abgewiesen.

Heeresgruppe

Deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette und Aisne war der Ar-
 tilleriekampf nur zeitweilig gesteigert;
 kleinere Infanteriegefechte. In
 der Champagne brachten Störtruppen aus
 feindlichen Linien bei Le Mesnil Gefangene
 zurück.

Heeresgruppe Gallwitz.

Franzosen und Amerikaner griffen gestern
 im Bogen von St Mihiel bei der
 Combres-Höhe und südlich sowie zwischen
 den Cotes Lorraine und der Mosel an. In
 Erwartung dieses Angriffs war die Räu-
 mung des der beiderseitigen Umfassung aus-
 gesteckten Bogens seit Jahren ins Auge ge-
 faßt und seit Tagen eingeleitet worden.
 Wir kämpften den Kampf daher nicht bis
 zur Entscheidung durch und führten die beab-
 sichtigten Bewegungen aus. Der Feind
 konnte sie nicht hindern. Franzosen, die auf
 den Höhen östlich der Maas vorrückten,
 wurden abgewiesen.

Die Combres-Höhe, die vorübergehend
 verloren ging, wurde von Landwehrtrouppen
 wieder genommen. Südlich davon sicherten
 österreichisch-ungarische Regi-
 menter in kräftiger Gegenwehr im Ber-
 ein mit den zwischen Maas und Mosel kämp-
 fenden Truppen den Abzug der bei St.
 Mihiel stehenden Divisionen. Zwischen den
 Cotes Lorraine und der Mosel gewann der
 feindliche Angriff auf Thiaucourt Boden.
 Reserven gingen den Stoß des Feindes auf.
 Südwestlich von Thiaucourt und westlich der
 Mosel schlugen wir den Feind ab.

Während der Nacht wurde die Räumung
 des Bogens vom Feinde ungestört beendet.
 Wir stehen in neuen vorbereite-
 ten Linien.

Der Erste Generalquartiermeister:
 Eubendorff.

Zusatz mit Hinweis von Hoffmann: „Kann man nicht die
 Malodra zu den Worten: „Kann man nicht die
 den annehmen?“ Der der Gegner nicht durch die
 Frontenlospassagen ab, er lasst den Feind, in
 seinen Manövern ungestört, steht ab. Man
 ist auf Grund der Tatsache, daß der Feind, der die